

Sonderfahrten machen Dampfloks immer beliebter

Freundeskreis Selketalbahn zieht auf Jahreshauptversammlung Bilanz

VON Rita Kunze, 03.04.05, 17:37h, aktualisiert 03.04.05, 18:55h

Straßberg/MZ. Der Freundeskreis Selketalbahn hat auf seiner Jahreshauptversammlung am Sonnabend Heiko Fricke wieder zum Vorsitzenden gewählt. Fricke steht damit weiter an der Spitze des Vereins, der auf ein erneut erfolgreiches Jahr zurückblicken kann.

Denn das Interesse an der Schmalspurbahn im Selketal nimmt zu. Gefragt sind vor allem die Sonderfahrten. 50 gab es davon im vergangenen Jahr, rund 6 000 Gäste wurden gezählt. Fricke verwies dabei auf die gute Zusammenarbeit mit Gewerbetreibenden, die eine "1 a-Ver-sorgung" der Fahrgäste gewährleisten würden. Zugleich verzeichneten Hotels und Pensionen eine steigende Nachfrage an Übernachtungen, wenn Sonderfahrten der Selketalbahn auf dem Programm stehen. "Das zeigt, dass der Freundeskreis fest eingebunden ist in die Hotellerie und Gastronomie im Selketal", sagte Fricke.

Dennoch reiche Bahnfahrten allein nicht aus. Daneben müssten auch lohnende Ausflugsziele angeboten werden, so der Vereinsvorsitzende mit Blick auf die kommende Erweiterung der Strecke nach Quedlinburg. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Harzer Schmalspurbahnen, Manfred Diwinski, pflichtete ihm bei: "Wir hängen noch am Tropf der Brockenbahn, trotz steigender Besucherzahlen." Um das zu ändern, werde derzeit ein Konzept erarbeitet, das im Selketal Angebote für Geschichtsinteressierte, Naturfreunde und Wellness-Fans vernetzen soll. Daneben lasse der Zustand der Bahnhöfe oft noch zu wünschen übrig, fehlten vielerorts öffentliche Toiletten oder seien in einem bedenklichen Zustand, sagte Diwinski und nannte als Beispiel den Bahnhof in Alexisbad.

Der Freundeskreis trägt seinen Teil in Gernrode bei. Dort ist er Eigentümer des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Gernröder-Harzgeröder Eisenbahngesellschaft. Das älteste Gebäude der Selketalbahn dient nun als Vereinsheim und wird wieder auf Vordermann gebracht. Auch mit Hilfe von drei Ein-Euro-Jobs, ohne die das Vorhaben nicht hätte umgesetzt werden können, wie Fricke betonte. Er lobte die gute Zusammenarbeit, durch die "ein Zeitzeugnis aus der Gründerzeit der Bahn gerettet" worden sei. Zuvor seien der Aufbau eines Museums und die Sanierung des Güterschuppens immer wieder durch Zeit- und Geldmangel zu Fall gebracht worden. Viel Geld kostete im vergangenen Jahr auch die Dampflokomotive "Fiffi". Nach einer Kesselreparatur ist sie nun wieder voll im Einsatz und startete am Sonnabend mit dem "Frühlingserwachen" in die Saison. Zu erleben ist sie auch bei den derzeit 25 geplanten Sonderfahrten. Die nächste steht übrigens mit der Walpurgisfahrt am 30. April an.



Mit der Dampfloks durchs Selketal: Vor allem Sonderfahrten des Freundeskreises Selketalbahn werden immer beliebter.

(MZ-Foto: Marion Pocklitz)